



Monthly Editorial

Rückkehr zur Multipolarität bietet auch Chancen

Von Michel Saugné, Chief Investment Officer bei LFDE

Paris / Frankfurt am Main, 17.06.2025 – Die glücklichen Zeiten der Globalisierung scheinen endgültig vorbei. Nach der *Pax Americana* der 1990er und 2000er Jahre und dem Ausnahmezustand bei den Zentralbanken zwischen 2008 und 2020 hat nun eine neue Ära begonnen. Und zwar die der unendlichen Geschichten: hartnäckige Inflation, Verschuldung auf allen Ebenen, Überalterung der Gesellschaft und Rückgang der Erwerbsbevölkerung, Wiedereinführung von Grenzkontrollen und Rückkehr des Protektionismus, unsichere Energiewende, Triumphzug der künstlichen Intelligenz, verschärfte geopolitische Spannungen und eine extreme gesellschaftliche Polarisierung.

Finanzmärkte auf der Suche nach Orientierung

In diesem sich ständig verändernden Umfeld suchen die Finanzmärkte nach neuen Orientierungspunkten. Die erste Hälfte des Jahres 2025 war von der beeindruckenden wirtschaftlichen Erholung Europas und der Schwellenländer sowie ihrer starken Performance an den Börsen geprägt. Getragen von ehrgeizigen Konjunkturprogrammen (insbesondere in Deutschland), einer angemesseneren Bewertungsprämie und einer deutlichen Outperformance von Value-Anlagestilen und heimischen Titeln könnte die Eurozone in den Portfolios wieder die Hauptrolle übernehmen. Im Gegensatz dazu kämpfen die USA mit angespannten Bewertungen, wachsenden Haushaltsungleichgewichten und erhöhter politischer Unsicherheit seit der Wiederwahl von Donald Trump zum Präsidenten. Auch wenn die US-Indizes weiterhin durch die großen Technologiekonzerne gestützt werden, gibt es nach wie vor erhebliche Unterschiede bei der Wertentwicklung. Weitere Korrekturen sind nicht auszuschließen.

Starke technologische Basis in Europa

Schauen wir uns den Technologiesektor einmal etwas genauer an. Er ist nicht mehr nur „einer von vielen“, sondern hat sich seit den 1990er Jahren im Zuge dreier aufeinanderfolgender Revolutionen – Internet, soziale Netzwerke und KI – zum Rückgrat der modernen Gesellschaften und Volkswirtschaften entwickelt. Ob Geschäftswelt, Gesundheit, Bildung, Information, Energiewende, Politik, Sicherheit oder Verteidigung – Technologie ist aus zahllosen Bereichen nicht mehr wegzudenken und bildet mittlerweile eine Grundvoraussetzung für politische und wirtschaftliche Autonomie. Europa wird zwar oft als rückständig wahrgenommen, verfügt aber über eine starke und strategische technologische Basis, die in kritischen Segmenten mithalten kann. Allerdings muss man die richtigen Akteure finden, sie begleiten und mit Bedacht in sie investieren.

Europäische Small- und Mid-Caps mit guten Renditen

Außerhalb des Technologiesektors sehen wir derzeit attraktive mittel- bis langfristige Chancen in mehreren Anlagethemen. Europäische Small und Mid Caps, die lange Zeit vernachlässigt wurden, erzielen wieder gute

Renditen und bieten günstige Bewertungen, neuerliches Gewinnwachstum und ein Engagement am heimischen Markt in Verbindung mit massiven staatlichen Konjunkturprogrammen. Dann ist da noch der Verteidigungssektor, der in einer rasch aufrüstenden Welt beispiellose politische Unterstützung erfährt. Das Beispiel Rheinmetall zeigt, wie die Geopolitik zu einer äußerst starken Triebkraft an der Börse werden kann.

Auch Schwellenländer könnten Underperformance hinter sich lassen

„Shanghai, Mumbai, Dubai or Goodbye“ – der Spruch aus den 2000er Jahren könnte erneut zum Motto der Finanzmärkte werden: Gestützt durch den schwachen Dollar, rückläufige Energiekosten und die allmähliche Neuausrichtung der globalen Kapitalströme könnten die Schwellenländer die Underperformance der letzten 20 Jahre endlich hinter sich lassen. Bleibt die große Frage: Was ist mit Amerika?

Angesichts von Übertreibungen an allen Ecken und Enden, unsicherer (Geo-)Politik und Besteuerung sowie dem hohen Druck auf den Verbrauchern könnte der von Retail-Investoren getriebene Bullenmarkt erneut getestet werden, auch wenn der berühmte „TACO-Trade“¹ bislang eine nachhaltige Korrektur verhindert hat.

In dieser von der Rückkehr zur Multipolarität geprägten und instabilen Welt, die jedoch auch zahlreiche Chancen bietet, benötigen Anleger Unterscheidungsvermögen, Reaktionsfähigkeit – und ein gutes Gedächtnis. Denn obwohl sich die Geschichte nie exakt wiederholt, verfällt sie immer wieder in alte Muster. Das ideale Umfeld für aktive Vermögensverwalter.

Über LFDE - La Financière de l'Echiquier – www.lfde.com

La Financière de l'Échiquier (LFDE) ist eine der führenden Vermögensverwaltungsgesellschaften Frankreichs. Das Unternehmen wurde 1991 gegründet und ist seit Juli 2023 eine Tochtergesellschaft von LBP AM. LFDE stützt sich auf Know-how und Expertise, um institutionellen Kunden, Vertriebspartnern und Privatanlegern Produkte und Lösungen mit hohem Mehrwert anzubieten, die sowohl ihren finanziellen als auch nicht-finanziellen Bedürfnissen entsprechen. LFDE verwaltet ein Vermögen von 26 Milliarden Euro (auf konsolidierter Basis zum: 31.12.2024), beschäftigt über 170 Mitarbeiter und vertreibt seine Fonds neben Frankreich in den Benelux-Ländern, in Deutschland, Italien, Österreich, der Schweiz, Spanien und Portugal.

Pressekontakt

PB3C GmbH

Dana Shayo / Paul Oberhofer

Mail: Shayo@pb3c.com / Oberhofer@pb3c.com

Tel: 0151 – 7221 8557 / 0151 – 7251 4246

Haftungsausschluss

Die Meinungen entsprechen den Einschätzungen des Autors. LFDE übernimmt keinerlei Haftung. Die genannten Unternehmen und Sektoren dienen als Beispiele. Weder ihr Vorhandensein im verwalteten Portfolio noch ihre Wertentwicklung sind garantiert.

¹ „Trump Always Chickens Out“, zu Deutsch „Trump macht immer einen Rückzieher“ (ein Akronym, das von einem Journalisten der Financial Times geprägt wurde).